

DAS WORT  
FÜR  
*heute*

\* Love  
one  
another

KRIEG & FRIEDEN

[www.daswortfuerheute.de](http://www.daswortfuerheute.de)

# Liebe Leserin, lieber Leser!

Könnten wir wählen zwischen Krieg und Frieden, würden wir uns für den Frieden entscheiden. Oder? Ja – in der Theorie schon. Aber die Realität sieht leider anders aus. Die Römer hatten ein passendes Sprichwort: „Homo homini lupus est“ (Der Mensch ist des Menschen Wolf). Wir Menschen sind eben nicht so, wie wir sein sollten.

Andererseits steckt die Sehnsucht nach Frieden tief in uns. Wo finden wir ihn? Was können wir tun? Gott gibt uns in der Bibel wichtige, ja, überlebenswichtige Hinweise. Dazu lesen Sie in dieser Ausgabe mehr.

Ich wünsche Ihnen nachdenkliche Augenblicke.

Hartmut Jaeger

## Gott vergibt alles!

---

**I**n meinem aktiven Polizeidienst bei der Schutzpolizei verging kaum eine Woche, in der wir nicht zu häuslicher Gewalt gerufen wurden. In den meisten Fällen meldeten sich besorgte Nachbarn bei der Polizei. Bei unserem Eintreffen herrschte „Krieg“, und wenn wir den Ort des Geschehens wieder verließen bestenfalls „Waffenstillstand“. Ich kann mich nicht erinnern, dass sich in solchen Situationen Beteiligte entschuldigten oder sogar um Vergebung baten.

Es wird berichtet, dass im Jahre 1571 Jan Rubens in Antwerpen wegen Ehebruchs zum Tode verurteilt wurde. Seine betrogene Ehefrau, Marie Rubens, schrieb ihm ins Gefängnis:

„Mein sehr geliebter Mann, ich vergebe Euch, jetzt und immer. Ihr seid in so großen Ängsten, aus denen ich Euch gerne erretten würde. Könnte da überhaupt Hass sein, dass ich eine kleine Sünde gegen mich nicht vergeben könnte,

verglichen mit so großen Sünden, wofür ich alle Tage Vergebung bei meinem himmlischen Vater erfluche? ... Und schreibt nicht mehr ‚ich unwürdiger Mann‘. Es ist doch vergeben! Eure treue Ehefrau Marie Rubens.“

Sie betete täglich für ihren Ehemann. Jan Rubens kam nach zwei Jahren Haft frei. Sie siedelten sich in Siegen an, wo dann ihr Sohn Peter Paul Rubens, der später weltberühmte Maler, geboren wurde.

Dem Ehepaar Rubens gelang es, sich über die Vergebung zu versöhnen.

Als der Sohn Gottes, Jesus Christus, das vollkommene Erlösungswerk auf Golgatha vollbrachte, bat er bei seinem himmlischen Vater für seine Mörder um Vergebung. Vergebung ist nicht vergessen – Vergebung ist nicht vortäuschen – Vergebung ist nicht Gefühl, sondern Vergeben heißt: Das Vergangene nicht he-raufholen. Wiederherstellung des

konfliktfreien Zustandes kostet Kraft, aber ich vertraue auf Jesus Christus. Im Epheserbrief 4,32 lesen wir: „Seid aber zueinander gütig, mitleidig, und vergebt einander, so wie auch Gott in Christus euch vergeben hat.“

➤ *Joachim Boshard*



” Was ich euch schenke, ist mein Frieden. Ich gebe euch einen Frieden, wie die Welt ihn nicht geben kann.“

Johannes 14,7

## 5 Schritte .....

**1.** Beten Sie zu Jesus Christus. Sie können ganz einfach mit ihm reden. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).

**2.** Bekennen Sie ihm, dass Sie bisher ohne Gott gelebt haben. Erkennen Sie an, dass Sie ein Sünder sind, und bekennen ihm dies als Ihre Schuld. Sie können ihm alle konkreten Sünden nennen, die Ihnen bewusst sind (1. Johannes 1,9).

**3.** Bitten Sie Jesus Christus, als Herr und Gott in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich so Jesus Christus als Herrscher anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes (Johannes 1,12).

**4.** Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus Ihrem sündigen Zustand erlöst hat und jede einzelne Sünde vergeben wird (Kolosser 1,14). Reden Sie jeden Tag mit ihm im Gebet und danken Sie ihm für Ihre Gotteskindschaft.

**5.** Bitten Sie Jesus Christus als Herrn, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.





## „Ich wünsche mir den Weltfrieden“

---

**W**ikipedia bezeichnet den Weltfrieden als Idealzustand der Harmonie und des Friedens zwischen den Staaten und den Völkern unserer Welt. Ein Leben nach dieser Definition klingt traumhaft, oder? Es würde keine Kriege mehr geben, familiäre Konflikte wären Geschichte und zwischenmenschliche Probleme nicht vorhanden. In Anbetracht der aktuellen Weltlage erscheint der Wunsch nach Weltfrieden jedoch ziemlich utopisch und hoffnungslos.

Und doch weiß ich, dass es echten Frieden gibt – einen Frieden, der unabhängig von allen äußeren Umständen und Einflüssen existiert und nicht erklärbar ist, weil er einen himmlischen Ursprung hat. Woher ich das weiß? Ich kenne den Ursprung dieses Friedens – Jesus Christus, Gottes Sohn.

Als Jesus auf der Welt gelebt hat, gab er seinen Nachfolgern

folgendes Versprechen: „Was ich euch schenke, ist mein Frieden. Ich gebe euch einen Frieden, wie die Welt ihn nicht geben kann. Lasst euch nicht in Verwirrung bringen, habt keine Angst“ (nachzulesen in der Bibel, Johannes 14,27).

Ich glaube daran, dass Gott dich und mich erschaffen hat und die Sehnsucht nach Frieden tief in uns verankert hat. Einen Frieden, den wir in dieser kaputten Welt nicht finden werden. Der Wunsch nach irdischem Weltfrieden wird wohl nie in Erfüllung gehen, aber die Furcht vor dem Tod und die Angst vor der Zukunft können ein Ende haben, wenn wir an Jesus glauben und sein Geschenk des Friedens annehmen.

➤ *Anita Herbert*

## Wer war eigentlich?

# Mefi-Boschet

**D**er Enkel des im Kampf gefallenen Königs Saul wurde im Alter von fünf Jahren durch einen Unfall gelähmt. Er unterwarf sich Davids Herrschaft, der ihn an seinen täglichen Tisch im Palast einlud. Durch seinen untreuen Verwalter Ziba verlor Mefi-Boschet allerdings das Vertrauen Davids, doch dessen Schwur gegenüber Sauls Sohn Jonathan, Mefi-Boschets Vater, und Mefi-Boschets eigene Treue wurden ihm später zur Rettung in der Not. Ziba hatte David zuerst belogen, Mefi-Boschet sei selbst auf die Königskrone aus

gewesen. Ziba hoffte, durch seinen in Ungnade gefallenen Herrn an dessen Vermögen zu gelangen. Das misslang. Die Königswürde des Hauses Sauls war durch Gottes Beschluss auf das Haus David übertragen worden. Zibas Pläne wurden offenbar, Mefi-Boschet akzeptierte Gottes Wahl, erhielt von David seinen Besitz zurück, wurde vor einer Verurteilung verschont und durfte am Königshof bleiben.

➤ Sebastian Herwig



## Gutschein

Ausschneiden und adressieren an:  
**Redaktion „Das Wort für heute“**  
**Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

**Ich bitte um kostenlose Zusendung von:**

- \_\_\_ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- Neues Testament
- Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)
- Buch „Neue Hoffnung gefunden“

- Buch „Freude“ von Klaus Eickhoff
- CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

**Bitte Absender nicht vergessen!** Nr. 0224

# Wieso lässt Gott Kriege zu?

**N**achdem vor zwei Jahren Russland die Ukraine überfallen hat, herrscht wieder einmal Krieg in Europa, obwohl nach den beiden schrecklichen Weltkriegen niemand mehr einen Krieg wollte. Da wird immer wieder die Frage laut, warum Gott so etwas zulässt. Wenn er gerecht und allmächtig ist, warum greift er dann nicht ein?

Doch Gott hat bereits eingegriffen, aber auf eine unglaubliche Art und Weise. Er selbst kam in Jesus Christus als Mensch auf diese Erde und erlitt die schlimmsten Grausamkeiten, die Menschen sich ausdenken können. Während Jesus scheinbar hilflos am Kreuz hing, hatte er trotzdem die Macht, durch einen einzigen Befehl seine Peiniger zu vernichten. Aber aus Liebe zu uns Menschen ließ er dieses schreckliche Unrecht über sich ergehen, denn nur auf diese Weise konnte die Macht

des Bösen, des Todes und des Satans besiegt werden. Seine Auferstehung machte diesen Sieg für alle sichtbar. Aus diesem Grund hält er sich auch heute mit seinem Eingreifen zurück, damit noch viele Menschen zur Einsicht kommen und an ihn glauben.

Es kommt aber ein Tag der Gerechtigkeit, an dem sich jeder Mensch vor Gott verantworten muss. Nur wer glaubt, dass Jesus für seine Schuld am Kreuz gestorben ist, kann in diesem Gericht bestehen. Die Bibel sagt: „Wer ihm vertraut, wird nicht verurteilt, wer aber nicht glaubt, ist schon verurteilt“ (Johannes 3,18).

➤ *Günter Seibert*

## Buchtipp

Samuel Moser

### Versöhnung (er)leben

*... damit Wunden heilen können*

Tb., 160 S., 11 x 18 cm

Best.-Nr. 271002

Das Buch versucht, u. a. mithilfe von vielen Beispielen Wege der Versöhnung und des Friedens aufzuzeigen



„Das Wort für heute“ wurde Ihnen überreicht von:

## IMPRESSUM „Das Wort für heute“:

**Verleger:** Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 1251, 35662 Dillenburg; Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30 erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern – **kostenlos** – **Redaktion und Kontaktadresse:** Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg; **Ständige Mitarbeiter:** Joachim Boshard, Steffen Dönges, Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Ralf Kaemper, Jana Klappert, Anna Knopf, Dr. Marcus Nicko, Johann Rempel, Gerd Rudisile, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

**Bildernachweis:** Mit freundlicher Genehmigung von unsplash.com

**Gestaltung und Bildnachweis:** CV Dillenburg

[www.daswortfuerheute.de](http://www.daswortfuerheute.de)

Nr. 0224